



Heil für Nöte von Frauen heute

Liebe Frauen und Mütter, die Geschichte der Frau am Jakobsbrunnen (*Johannes 4,1-42*) ist Euch sicher bekannt. Da geht eine Frau mittags zum Wasser holen. Wir erfahren später von ihr, dass sie schon fünf mal verheiratet war und jetzt mit dem sechsten Mann zusammen lebt.

Wenn die Frau mittags in der glühenden Hitze allein zum Brunnen geht, signalisiert das: Sie wagt sich nicht mehr unter die Menschen. Sie hat Angst vor Ablehnung, Ausgrenzung. Die Frau ist wahrscheinlich nicht nur äusserlich einsam, sondern macht auch innerlich eine furchtbare Einsamkeit durch.

Weiter steht hier die Zahl 5. Sie gilt als Symbol des göttlichen Geistes (als Quint-essenz des Ganzen der Wirklichkeit), als Zahl der Liebe.

Vielleicht spüren wir etwas davon, wie es dieser Frau geht: Sie hat bis jetzt verzweifelt nach der Liebe, nach Geisterfüllung gesucht. Mit der 6. Partnerschaft wird hier ein übertriebenes Suchen, ein verzweifelt Suchen angedeutet. Sie weiss nicht mehr, wie und wo sie ihre Sehnsucht nach Liebe und Leben stillen kann!

Kein Mensch kann ihre Sehnsucht erfüllen!

Jetzt, am Brunnen, begegnet diese Frau Jesus, dem Wasser des Lebens, der Liebe – und erfährt Heil!

Liebe Schwester, vielleicht geht es Dir ähnlich wie der Frau am Jakobsbrunnen. Oder Du kennst andere Frauen, die sich nach Heil sehnen, ganz besonders in Bezug auf ihr Mutter-sein.

In diesem Rundbrief stellen wir zwei Beratungsstellen vor, die sich ganz besonders dem Thema Mutter-sein in den ersten Schwangerschaftsmonaten annehmen; die begleiten, unterstützen und den Weg durch Wunden und Trauer zur Heilung mitgehen.

«1000plus» berät und unterstützt wenn die Schwangerschaft Sorgen bereitet. «Rachels Weinberg» begleitet den Heilungsprozess nach einer Abtreibung.

Ich wünsche uns von ganzem Herzen, dass keine Frau mehr mittags alleine zum Wasserholen gehen muss.

Ich wünsche uns die heilbringende Liebe Jesu, Seine Lebenskraft und Lebensfreude. Beten wir miteinander auch, dass beide Organisationen segensreich wirken können.

In lieber Verbundenheit,
Judith

1000plus: Beratung und Unterstützung in der Schwangerschaft

Das eigene Kind das erste Mal zu sehen, ist wohl der bewegendste Moment im Leben. Aber manchmal läuft alles ganz anders. Hunderttausende Frauen in Deutschland wissen am Anfang ihrer Schwangerschaft nicht, ob sie sich freuen dürfen über dieses Leben unter ihrem Herzen. Seit nunmehr fast zehn Jahren gibt es das Projekt 1000plus. Hier gibt es

Hilfe: Am Telefon, im persönlichen Gespräch und immer mehr auch mit den neuen Medien. Im Internet finden Frauen ein Gegenüber, das zuhört und hilft, Perspektiven für ein Leben mit Kind zu entwickeln.

Aber am Anfang der Beratung stehen meist andere Gefühle: Zurückweisung, Unsicherheit, Zweifel. Gott ist keines dieser Gefühle fremd. Aber der springende Punkt ist: Angst und Sorge behalten nicht die Überhand – niemals. «Zwar liege ich am Boden, doch ich stehe wieder auf», heisst es beim Propheten Micha: «Zwar sitze ich in der Finsternis, aber der HERR ist mein Licht.» (*Mi 7,18*)

Mit Hilfe der Beratung von 1000plus können viele Frauen dieses Licht am Ende des Tunnels wieder erahnen.

WO ZWEI ODER DREI ...



2037
Georg und friends
haben sich von der Krabbelgruppe zum Gebetskreis entwickelt



In seinem Brief an die Hebräer schreibt der Apostel Paulus: «Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene» (*Hebr 13,3*). Dieses Ideal versuchen die Beraterinnen von 1000plus zu erreichen. Am Anfang jeder Beratung ist Platz für die Ängste der Frau. Sie lernt, dass sie hier ganz offen reden kann, dass sie jetzt einmal nicht bewertet und verurteilt wird – und sie fasst Vertrauen. «Vielleicht stimmt das ja, was die Stimme am Telefon sagt: dass ich das schaffen kann mit dem Kind?»

Gemeinsam mit der Schwangeren erarbeitet die Beraterin Möglichkeiten für das Leben mit Kind. Vielleicht braucht ja der Mann noch einige Wochen, um sich ganz auf sein Kind freuen zu können? Vielleicht reicht es ja auch, wenn die Mutter ihr Studium nach oder mit dem Kind zu Ende bringt? Und

wenn es finanziell ganz eng bleibt, hilft 1000plus auch konkret: mit einem Zuschuss zum größeren Auto, mit einer Finanzspritze für die Haushaltshilfe in der Großfamilie – eben so, dass ein zuversichtlicher Blick in die Zukunft möglich wird.

Woher kommt die Unterstützung, welche die 1000plus-Beraterinnen weiterschenken? Hinter dem Projekt stehen tausende Christen aus ganz Deutschland, die 1000plus möglich machen: durch ihre finanzielle Unterstützung und durch ihr Gebet. Es ist das größte Netzwerk für Schwangere in Not. Mittlerweile wenden sich über 1'500 Frauen pro Monat an die Beratung von 1000plus. Durch die Beratung sehen die Frauen anders in die Zukunft.

Wenn die Schwangeren einmal die Hoffnung für die Zukunft erfahren haben, kann sie ihnen niemand mehr nehmen. Und dann wissen sie: Dieser Augenblick, wenn ich mein Kind das erste Mal sehe, das ist der größte meines Lebens.

Weitere Informationen zum Projekt 1000plus gibt es auf der Webseite www.1000plus.net, telefonisch unter (089) 540 410 50 oder per Brief an Projekt 1000plus, Widenmayerstraße 16, 80538 München. Das Projekt ist rein spendenfinanziert.

Beratung: www.profemina.org Kostenlose Hotline für die BRD: (08000) 60 67 67

Aufruf

Die Arbeit unseres Vereins wird ausschliesslich ehrenamtlich geleistet. Die Kosten für Gebetshefte und Rundbriefe werden nur durch Spenden abgedeckt.

Wir danken Euch im Voraus sehr herzlich für Eure großzügigen Spenden, damit wir das wertvolle Heft und die Rundbriefe auch weiterhin an Interessierte weitergeben können! Das Spendenkonto steht auf Seite 4 im Impressum.

Termine 2018

16.-18.11.18 (Fr-So)

**Seminar für alleinstehende Frauen:
«Die Stimme des Bräutigams hören»**

Referentin: Margarete Dennenmoser / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

24.11.18 (Sa)

Treffen oberschwäbischer Leiterinnen

Wir wollen uns austauschen, ermutigen, auf Gott hören und segnen lassen!

Von 9.30 bis 12.00 Uhr im Pfarrstadel, 88281 Schlier, Eibeschr. 4 (Dorfmitte)

Christiane Kurpik

Was ist «Rachels Weinberg»?

Rachels Weinberg ist die weltweit größte Organisation für Heilung nach Abtreibung. Rachels Weinberg Einkehr-Wochenenden zur Heilung von emotionalen Spätfolgen einer Abtreibung werden mehrmals im Jahr angeboten. Ziel ist hierbei, in einem sicheren, vorurteilsfreien Umfeld diskret die Emotionen aufzuarbeiten, die häufig mit dem Trauma einer Abtreibung einhergehen.

Die einzigartig sanfte und einfühlsame Rachels Weinberg Methode geht den Auswirkungen des erlittenen Abtreibungstraumas nach, die durch den Verlust des Kindes entstanden sind. Die emotionalen Wunden, die Trauer und die Reue über die Abtreibung werden meist lange Zeit geheim gehalten und vor Anderen verborgen. Sie kommen jedoch oft später wieder an die Oberfläche, und beeinträchtigen das Leben von Frauen und Männern, die ein Abtreibungstrauma erlitten haben. Mütter, Väter, Ehe-Paare, Großeltern, Geschwister abgetriebener Kinder, und selbst in Abtreibungspraxen tätige Personen, haben durch Rachels Weinberg innere Heilung und Frieden erfahren. Jeder ist bei Rachels Weinberg willkommen!

Weitere Info auf www.rachelsweinberg.de



Wir Mütter

Für meine Sendung über die heilige Monika bei Radio Horeb (am 27.6., nachzuhören über Podcast www.radiohoreb.org) hatte ich noch so manche wichtigen Aussagen über Mütter gesammelt, kam jedoch nicht mehr dazu, sie zu bringen.

Ich hatte mich nämlich sehr lange bei der Frage nach unseren eigenen Mutter-Erinnerungen und -Erlebnissen aufgehalten. Da liegt noch Vieles unversöhnt, verletzt, festgelegt ... Bei Euch womöglich auch? Der Herr möchte das heilen!

Hier ein paar wichtige Aussagen:

Mütter sind dazu da, Lust am Leben zu vermitteln! Vor allem: Mut zum Leben:

Sie können das, weil sie schon durch den dunklen Tunnel gegangen sind – der Geburtsschmerzen, der Ungewissheit, Angst und Lebensgefahr beim Niederkommen, durch Einsamkeit.

Sie haben das Loslassen gelernt.

Sie schauen nach vorne, wo uns das Licht erwartet, der Herr, der Geliebte, der ewiges Leben schenkt.

Sie haben Ihn schon verschmeckt – Seinen Trost, Seine Wärme, Seine Nähe, unerwartete Kraft, neuen Schwung, neues Wachstum, keimendes zartes Leben, jubelnde Freude und Früchte!

Mütter sind dazu da, Lust am Leben mit Gott zu vermitteln: Durch Danken, Loben, Singen, Lieben, Zärtlichkeit, Mut, Vertrauen, Ausharren!

Abends zuvor hörte ich (vom Herrn?):

Ich brauche euch Mütter für Meine Welt!

Legt euch und euer Leben in Meine starke Hand!

So, wie Ich Mein Volk aus der Gefangenschaft geführt habe und durch das Meer, so will Ich euch in euer Land führen – in Mein Land, wo ihr Heil findet und heil werdet. / Lasst euch nicht beirren!

Hört auf Mich und vertraut Mir eure Kinder an – jeden Tag und jede Nacht! / Ich habe gute Pläne für sie. / Ich bin ihre Zukunft. / Ich kümmer mich um sie! / Ja, bergen und loslassen könnt ihr nur durch Mich.

Vertraut Mir immer noch mehr!

Margarete Dennenmoser

Termine 2019

25.-27.1.19 (Fr-So)

«Frau, dein Glaube!»

Heilung und Ermutigung für Frauen durch die Begegnung mit Jesus.
Referentin: Margarete Dennenmoser / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

8.-10.3.19 oder 24.-26.5.19 oder 6.-8.9.19 (jeweils Fr-So)

Kraft, Heilung und Freude durch den Heiligen Geist erfahren

Neu inspiriert und motiviert werden, Heilung und Vergebung erfahren, mit neuer Freude und Kraft für das Leben in Kirche und Welt weitergehen.

Referent: Pfr. Leo Tanner und Team / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

30.3.19 (Sa)

Tag für Mütter: «Neues erschafft der Herr im Land» (Jer 31,22)

Die Bewegung «Mütter hoffen und beten» lädt alle Mütter jeden Alters ein, bei diesem Treffen vom Allmächtigen neuen Mut und neue Kraft zu empfangen für ihren so wichtigen Auftrag.

Referentin: Judith Romer-Popp, Tagungsort: Haus «Regina Pacis», Leutkirch
Anmeldungen bis 22.3.19 an info@muetterhoffenundbeten.net

27.-29.9.19 (Fr-So)

«Frau, werde das, was du bist! Werde die, die du bist!»

Wie kann ich als Frau von heute mein Leben so gestalten, dass ich den Ideen meines Schöpfers entspreche und Ihm gefalle? Entscheidende Fragen – auch zu meinem Heil..

Referentin: Margarete Dennenmoser / Info unter: www.haus-st-ulrich.org

2.-4.10.19 (Mi-Fr)

Theologie am Küchentisch

Mütter und Väter sind die Ersten, die den Kindern und Jugendlichen von Gott erzählen. Sie geben die Botschaft von der Liebe Gottes und Seinem Heilswirken weiter an ihre Kinder. Welche Entwicklungsschritte des Kindes brauchen Beachtung und verlangen eine sensible Vorgehensweise, um den späteren Glaubensweg des Kindes zu fördern?

Referentin: Andrea Benz, Pfr. Johannes M. Lang UAC, Barbara Huber UAC
Info unter: www.haus-st-ulrich.org

Rückblick

Verkündet meine Freude – Ein Tag für Mütter

Ganz erfreut erfuhr ich, daß im April ein Tag für Mütter stattfinden sollte mit Weihbischof Thomas Maria Renz und das in unserer Region, im Dreifaltigkeitskloster Laupheim. Lange hatten wir darum gebetet, Mütter hoffen und beten weitergeben zu können.

Unsere drei Vorbereitungstreffen waren von Anfang an vom Heiligen Geist geführt und die Vorfreude war spürbar in meinem Herzen... oder unseren!

Ein gelungener Tag, umgeben von einer herrlichen Frühlinglandschaft mit grünem Gras, gelbem Löwenzahn unter weißblühenden Bäumen, durften wir einsteigen in den Lobpreis, angefeuert durch eine große, begeisternde Lobpreisband.

«Ein neuer Tag und ein neuer Morgen ... Und wieder sing ich Dir mein Lob ... Komm und lobe den Herrn» – ein Lobpreislied, das heute noch, also Monate später, immer noch nachklingt!

Unser Bischof betonte in seinem Impuls ganz besonders die Würde

Datenschutz

Neue EU-Verordnung

Am 25.5.2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Personenbezogene Daten sollen besser geschützt werden. Dieser Datenschutz ist uns wichtig. Wir möchten mit Euren Daten verantwortungsvoll umgehen.

Wir speichern und verwenden Eure Daten ausschließlich, um Euch per Post und per Mail Infomaterial und Flyer zukommen zu lassen. Dazu erbitten und brauchen wir Euer Einverständnis. Dies liegt vor, indem Ihr uns Eure Adresse mitgeteilt habt.

Der Verwendung Eurer Daten könnt Ihr jederzeit durch schriftliche Mitteilung an uns widersprechen, Eure Einwilligung also widerrufen.

Einige von Euch erhalten den Rundbrief per Mail und per Post. Nach Möglichkeit möchten wir den Rundbrief elektronisch versenden, darum meldet Euch bitte bei uns, um die Umstellung vorzunehmen.

Für weitere Details verweisen wir Euch auf die detaillierte Datenschutzerklärung auf unserer Homepage.

Vielen Dank für Euer Verständnis.

Der Vereinsvorstand



Mütter hoffen und beten

der Frau, wobei er sieben Begriffe nannte, die das Frau- und Muttersein umschreiben. Besonders erwähnen möchte ich die Selbsthingabe, die Leidensbereitschaft und die Liebesfähigkeit leiblicher und geistiger Mutterschaft.

Im Schoß der Mutter wächst die Saat der Menschheit.

Bewegende Zeugnisse lassen uns Wachsen, im Glauben und unserm Muttersein.

Am Ende des Tages ging nicht nur unser Herr Bischof mit frohem Herzen nach Hause ...

«Laß mich noch singen, wenn der Abend kommt», so endete die erste Strophe des Lobpreisliedes.

Beatrix Wegener

Eindrücke

- Ich bin Christus, der euch in Liebe dient.
- Werdet immer vertrauter mit Mir, das macht euch fruchtbar!
- Ich bin die Quelle! Bittet jeden Tag um neue Salbung!
- Ihr seid zwar noch auf der Erde, aber eure Herzen sind bei Mir im Himmel!
- Vertraut Mir, Ich schaffe Neues. Ich gehe euch voraus in neues Land, erobert es in/ mit Meinem Namen, heute schon!
- Ich will sie alle unter Meine Flügel nehmen.
- Der Tisch ist reich gedeckt, kommt und esst!

Gebetsanliegen

- Unsere Kirche, unsere Gesellschaft und unsere Lebensumstände sind immer einem Wandel unterworfen. Beten wir für unsere Kirche in dieser Krisenzeit um Führung im Heiligen Geist, um Neuorientierung, Gottvertrauen und Nächstenliebe.
- Beten wir für unsere Gesellschaft um Besinnung auf unsere christlichen Werte und um ein liebevolles, sozialverträgliches Miteinander ohne Neid, Machtstreben und Habgier.
- Bitten wir für uns um Stärkung unserer Bemühungen, den Glauben und unsere Werte weiterzugeben an die nächsten Generationen.
- Beten wir in unseren Gebetsgruppen gegenseitig füreinander um Einheit und Wachstum im Glauben und starke missionarische Sendung.
- Bitte betet auch für uns, das Leitungsteam, um Führung und Weisung, damit wir euch weitergeben können, was Gott uns sagt und was ihr braucht.

Impressum

Herausgeberin

«Mütter hoffen und beten» im Verein SalzSalzSalz e.V.
Postfach 3042, DE-88216 Weingarten
E-Mail: info@muetterhoffenundbeten.net
Internet: www.muetterhoffenundbeten.net

Verantwortlich für den Inhalt:
Judith Romer-Popp

Bitte nur Online-Überweisungen aus dem Ausland, da wir sonst sehr hohe Bankgebühren zahlen müssen! Aus Kostengründen haben wir nur ein Konto – auch für Spenden aus der Schweiz und Österreich:

Spendenkonto: «SalzSalzSalz e.V.»
IBAN: DE81 6505 0110 0086 1481 06
BIC: SOLADES1RVB
Kreissparkasse Weingarten

Kontaktadresse Schweiz:
Mütter hoffen und beten
Wiedenhubstrasse 1, CH-9305 Berg SG
E-Mail: schweiz@muetterhoffenundbeten.net

Die Bibelstellen sind entnommen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart



Korea März 18

Von Anfang an gesegnet! Im total überfüllten Flughafen Frankfurt fragt mich ein grauhaariger Herr in Uniform, offensichtlich ein höherer Dienstgrad, sehr erstaunt, wozu ich (alte Frau!!) nach Seoul fliegen möchte. Meine Antwort «Zum Beten für Wiedervereinigung!» findet er gut und checkt meinen Koffer ein: Platz 33K – der beste in der Economy-Klasse! Ca. 11 Std. Flug, sehr angenehm, viel Zeit zum Beten!

In Seoul gut gelandet. Während der Zugfahrt zum Insel-Flughafen immer wieder fröhliche Musik und die Ansage auf Koreanisch und Englisch, dass man den Alten, den Behinderten, den Müttern mit Kindern und den Schwangeren, auch wenn es noch nicht sichtbar sei, Platz lassen solle! Drei Sitze waren extra dafür reserviert. Dazu noch ein Platz pro Abteil mit einem vielsagenden Sitzüberzug: Farbe rosa, Umrisse einer Frau mit rotem Herz im Bauch! Überhaupt waren die Koreaner so liebenswürdig! Lächelnde Verbeugungen überall. Viel Hilfsbereitschaft – besonders für uns Alte!

Auf der Insel Jeju (sprich: Chechu) beim «Global Gathering» im riesigen Internationalen Konferenz-Zentrum jubelten etwa 2'000 Christen dem Herrn. Die Reden waren auf koreanisch, japanisch und wurden ins Chinesische und Englische übersetzt. Beim Thema «Versöhnung» werden im Anschluss an die ergreifenden Rede einer japanischen Pastorin – nach der schmerzvollen Geschichte der Koreaner mit den Japanern – wir ca. 50-60 Deutsche auf die Bühne gerufen, um für Wiedervereinigung zu beten, weil wir das schon selber erlebt haben. Uns «zu Füßen» eine klagende Menge von Koreanern. Verzweifelte, weinende Gesichter – echt erschütternd! Ich knie am Rand vorne und muss viele, viele Hände berühren – im Herzen betend und segnend.

Geistliche Kampfführung: Am nächsten Tag werden wir als Deutsche wieder auf die Bühne gerufen – mit allen Leitern (über 100): «Machen wir es auf koreanische Art!» Wir brüllen also wie der Löwe von Juda gegen die Feinde, die Mauer etc. Dann gebieten alle zusammen im Namen des Löwen von Juda und anderer messianischer Ehrentitel. Da ich das anders gewöhnt bin, gehe zum leitenden Pastor hin und wage zu sagen: «Laut Apostelgeschichte gibt es keinen höheren Namen, durch den wir gerettet werden! Wir sollten im Namen Jesu gebieten.» Er zögert kurz, spricht dann ins Mikrofon: «We command in the name of the Lion of Judah, in the name of Jesus!» Alle rufen es ihm nach, einige Male. Das wirkt, meine ich zu spüren.

Letzter Tag: Hatte ich die zwei Räubersbücher umsonst mitgenommen?! Ich stecke beide ein – gespannt, wie der Herr das führt – und setze mich neben eine Koreanerin namens «Beth», eine Lehrerin. Im Gespräch zeige ich ihr schließlich den koreanischen Band von «Nicht wie bei Räubers». Sie kennt das Buch – ihr Pastor habe es ihr mal geschenkt. Oh!... Hinter uns ein junger Chinese (26). Wir drei beten dann zusammen. Plötzlich darf ich im Herzen dieses jungen Chinesen für einen Moment das Angesicht Jesu erblicken. In einem Chinesen!! Dadurch hat mir der Herr meine (hoffentlich) allerletzte Angst genommen – die vor den Chinesen! Ich schenke ihm die englische Ausgabe von Räubers, denn er spricht gut englisch und arbeitet jetzt als Lehrer an einer christlichen Schule in China. ... Noch so manche andere gute Begegnung und erschütternde Erlebnisse wurden mir geschenkt. Bis zum Versöhnungsakt der fünf Nationen (nun ist Russland mit dabei!). Mit bunten Ballons und lautem Jubel steigt dann ein Fest zur Ehre Gottes!

Auch auf der Rückreise habe ich Schönes erlebt und bin sehr dankbar und ermutigt nach Hause gekommen. Euch allen, die Ihr für unsere Mission und meine Reise gebetet habt, danke ich von ganzem Herzen! Bitte betet weiterhin, bis der wahre Friede, den nur Jesus, der HERR schenken kann, das ganze Land Korea erfüllt! Und unseres! Am besten – die ganze Welt!